

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

63 (26.5.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Am Samstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und ertheilte den nachbenannten Personen Audienz: dem Geheimrath Baer, Vorstand der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues dahier, dem Amtsrichter Dr. Zolty von Pforzheim, dem Professor Dr. Mayer an der Kunstgewerbeschule hier, dem Professor Dr. Böhling an der technischen Hochschule hier, dem Maschineninspektor Steinbach von hier, dem Obereinnehmer Vuhlinger von Mannheim, dem Obereinnehmer Wilkens, dem Oberamtsrichter Mündel und dem Bahnverwalter Popp von Schwetzingen, dem Bürgermeister Walz von Heidelberg, dem Amtmann Dr. Schlusser von hier, dem Landgerichtsrath Junghans von Offenburg, dem Oberstabsarzt a. D. von Corval von Baden. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimrath Elstätter und arbeitete dann mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. J. G. H. die Prinzessin Elisabeth ist von einem sechsmonatlichen Aufenthalt in Mentone hierher zurückgekehrt. Am 22. ds. traf J. G. H. die Fürstin zur Lippe, geb. Prinzessin von Baden, zu einem mehrtägigen Besuch bei J. G. H. der Prinzessin Elisabeth hier ein. S. K. H. der Großherzog begab sich Sonntag Früh 7 Uhr nach Baden-Baden und stieg im Großherzoglichen Schlosse ab. Höchstperselbe besuchte den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche und verblieb unmittelbar nachher zu längerem Besuch bei J. G. H. der Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton. Später machte der Großherzog Besuche: bei S. H. dem Herzog von Sachsen-Altenburg, bei J. K. H. der Gräfin Trani, bei J. G. H. der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, bei J. J. D. dem Fürsten und der Fürstin zu Solms-Braunfels. Um 1/2 5 Uhr wurde Seine Königliche Hoheit von Ihrer Maj. der Kaiserin empfangen und blieb daselbst zur Tafel, an welcher auch S. H. der Herzog von Sachsen-Altenburg theilnahm. Gegen 7 Uhr begleitete der Großherzog J. M. die Kaiserin während Allerhöchstherr Spazierfahrt und kehrte gegen 1/2 9 Uhr von Baden abgehend hierher zurück. Montag Früh von 1/2 10 Uhr an nahm S. K. H. der Großherzog die Vorträge des Staatsrath Solf und des Staatsminister Turban entgegen. Um 12 Uhr ertheilte Seine Königliche Hoheit dem Päpstlichen Nuntius im Haag, Monsignor Spolverini, welcher sich in außerordentlicher Sendung hier befindet, eine Privataudienz. Danach fand ein Dejeuner zu Ehren des Herrn Nuntius im Großherzoglichen Schlosse statt, zu welchem verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags besuchte der Großherzog J. G. H. die Fürstin zur Lippe und J. G. H. die Prinzessin Elisabeth und nahm dann noch verschiedene Vorträge entgegen.

— Das letzte Sonntagskonzert im Stadtgarten hat wiederum den erfreulichsten Beweis geliefert, wie sehr sich dieser prächtig gelegene, sorgfältig gepflegte und angenehme Versammlungsplatz der hiesigen Einwohnerschaft bei den verschiedenen Gesellschaftsklassen der wohlverdienten Anerkennung und Werthschätzung erfreut. Trotzdem man hätte glauben können, daß Mancher sich durch die schwüle Temperatur oder ein zu erwartendes Gewitter hätte abhalten lassen, war die Gartenwirthschaft durchaus von musikliebenden und sonntagsfreundigen Besuchern dicht besetzt und hatte man wieder ein-

mal Gelegenheit, den auch in weiteren Kreisen verbreiteten Ruf von der blühenden Frische unserer weiblichen Jugend auf's klarste bestätigt zu sehen, zumal da im Glanze der freundlichen Sommertoiletten, im hellen Schein der Maisonne und im sichtlich Wohlgefallen an den Klängen der Vöitgeschen Kapelle ein festlich-heiterer Zug durch die buntbelebte Gesellschaft ging. Neben der Bedeutung dieser blühenden Erscheinungen dürfen wir aber auch den freundlichen Eindruck der schönen Gartenanlagen nicht vergessen, welche von der Natur so herrlich geschaffen und von der Gartenkunst so geschmackvoll verschönert sind. Von Jahr zu Jahr erfreuen uns neue Bereicherungen und Zierden der Anlagen; dabei verdient auch die treffliche Haltung der Wege rühmende Erwähnung; ebenso ist auf dem stets vielbenützten Kinderspielplatz eine sehr liberale Vermehrung der Spielgeräthe bemerkbar. Auch in wirthschaftlicher Beziehung dürfte im Allgemeinen ein durchaus befriedigender Zustand erreicht sein, und macht namentlich die direkte Beaufsichtigung der Bedienung durch den freundlichen Wirthschaftspächter jeweils einen guten Eindruck. Hoffentlich wird ein günstiges Sommerwetter uns diesen allen Karlsruhern liebgewordenen Erholungs- und Erfrischungsort recht oft genießen lassen und dadurch auch den Bemühungen und Opfern der Stadtgartenverwaltung eine entsprechende Anerkennung zu Theil werden.

— Zu der evangel. Kirchengemeindeversammlung vom 24. d. M. wurden von 83 Abstimmenden mit großer Stimmenmehrheit (63—73 Stimmen) die Herren Stadtrath Aug. Dürr, Buchhändler W. Gräff, Amortisationskassendirektor K. Helm, Privatmann R. Laug, Institutsvorsteher G. Mosetter, Rechnungsrath K. Reiß, Stadtrath Adolf Römhildt, Fabrikant L. Schwindt, Senatspräsident K. von Söbber auf 6 Jahre zu Kirchenältesten neu gewählt. Sodann wurde auf eingehende Begründung Seitens des Kirchengemeinderathes bezw. der besondern Baukommission der Neubau einer evangel. Kirche im Bahnhofstadttheile genehmigt und endlich die Rechtfertigung einzelner Budgetüberschreitungen in den Ausgaben der evangel. Kirchenkasse für die 2 Rechnungsjahre vom 23. April 1883 bis dahin 1885 auf specielle Begründung gutgeheißen.

— Das 4. Konzert des Philharmonischen Vereins brachte eine der umfangreichsten Tondichtungen Robert Schumann's, nämlich sein „Paradies und die Peri“. Seit einer Reihe von Jahren hier nicht mehr zur Aufführung gebracht, mag das Meisterwerk wohl einem größeren Theil der Zuhörerschaft neu gewesen sein, wenigstens der musikalische Theil desselben, während die zu Grunde gelegte Dichtung — der Lalla Rookh des Thomas Moore entnommen — als bekannter vorausgesetzt werden darf. Schumann's Musik ist zweifelsohne schön und originell. Es offenbart sich in ihr ein ungewöhnlicher Erfindungsreichtum und eine meisterliche Behandlung des technischen Apparats. Daß es dem Werke auch nicht an poetischem Gehalte mangelt, darf bei einem Künstler wie Schumann als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Wiedergabe des schwierigen Werkes war eine ganz vorzügliche. Der Chor leistete sehr Gutes, desgleichen das Orchester und die Solisten. Unter letzteren zeichneten sich namentlich Frä. Fritsch und Herr Plank aus. Auch Frau Reuß sang sehr ausdrucksvoll, doch that sie gegen den Schluß hin einmal des Guten zu viel. Die Aufführung

des breithelligen Werkes nahm gerade zwei Stunden in Anspruch.

— Der Verein zur Belohnung treuer Diensthöten hat am Freitag Nachmittag im Rathhaussaale unter Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs seine alljährliche Preisvertheilung abgehalten. S. K. H. die Großherzogin geruhte der Festversammlung Höchsthre Grüße und Glückwünsche telegraphisch zu übermitteln, was mit hoher Freude und ehrfurchtsvollem Dank aufgenommen wurde. Bei diesem Anlasse wurden auch die von der Großherzogin gestifteten Ehrenkreuze an weibliche Diensthöten überreicht. Das silbervergoldete Kreuz mit goldenem Kranze für mehr als 50jährige Dienstleistung erhielt Eva Fink von Kleinsteinbach bei der Familie Raphael Wormser; an 6 weitere Diensthöten, Theresia Haiß von Ottenau, Marie Roth von Boxthal, Katharina Ehrler von Gröhlingen, Adelheid Haiß von Oberfischbach, Sophie Striegel von Sickingen und Sophie Haupt von hier wurde das silberne Kreuz für mehr als 25jährige Dienste übergeben. Belobt wurden für 3 bis 5½jährige Dienstzeit 21 Diensthöten. Belohnt wurden: zum ersten Mal mit der kleinen silbernen Denkmünze, einem Erbauungsbuche und 6 *M* in Geld für 6 bis 10 bezw. 35jährige Dienstzeit 23; zum zweiten Mal mit der großen silbernen Denkmünze, einem Erbauungsbuche und 15 *M* in Geld für 12 bis 25½jährige Dienstzeit 11; zum dritten Mal mit der großen vergoldeten Denkmünze und 20 *M* in Geld für 19 bis 20jährige Dienstzeit 6; zum vierten Mal mit der großen vergoldeten Denkmünze und 25 *M* in Geld für 24½ und 25jährige Dienstzeit Karoline Buz von Stausen und Marie Roth von Boxthal; zum fünften Mal mit der großen vergoldeten Denkmünze und 30 *M* in Geld für 31jährige Dienstzeit Franziska Hölster von Winterbach; zum sechsten Mal mit der großen vergoldeten Denkmünze und 35 *M* in Geld für 36 und 37jährige Dienstzeit Karoline Pfeffer von Gengenbach und Gene Roth von Boxthal. Der Verein zählte am 21. Mai 1885 302 Mitglieder. Seit Bestehen des Vereins (1830) wurden 2377 Diensthöten Preise im Werthe von 90,229 *M* 30 *S* zuerkannt. Die Vereins-Einnahmen beliefen sich im letzten Rechnungsjahre auf 2720 *M* 19 *S*, die Ausgaben auf 2830 *M* 88 *S*, wornach dem Vereinsrechner noch 110 *M* 69 *S* als sein Guthaben zukommen. Das reine Vereinsvermögen berechnet sich auf 20,034 *M* 95 *S*. An Stelle des verstorbenen Herrn Münzrath Frank ist Herr Oberlandesgerichtsrath Voß in den Verwaltungsrath gewählt worden.

— Wenn man in Betracht zieht, daß Samstag Abend 8 Uhr unter den Unbilden einer tropischen Hitze sich dennoch ein zahlreiches Publikum einfand, um dem Vortrage des Dr. C. Peters, des Directors des deutschen ostafrikanischen Colonialvereins zu lauschen, so ist dies gewiß der beste Beweis regen Interesses für die Sache wie für deren Vertreter, denn der große Saal des Museums war zu ¾ gut besetzt. Der Colonisator, welcher selbst an der Spitze einer Expedition am 10. November 1884 von Sansibar nach dem Festlande übersehte, zuerst Pangoni besuchte und sich dann nach Norden wandte, schloß am 19. November den ersten Vertrag und zum ersten Male wurde die deutsche Flagge an jenem Tage in Ostafrika aufgehißt. Sodann wurden noch weitere Verträge geschlossen, durch welche das Gebiet von Ungufine und die Usagara-Berge gewonnen wurden, und am 6. Februar befand sich die allerdings etwas zusammengeschmolzene Gesellschaft wieder in Berlin, worauf Fürst Bismarck auf deren Antrag die deutsche Oberhoheit proklamirte. Aus dem Vortrage vernahmen wir ferner, daß noch weitere 12 Expeditionen ausgerüstet wurden und so allmählig das ganze Suaheliland und die Somali-Gebirge deutsch wurden, so daß jetzt nahezu 43,000 Quadratmeilen Eigenthum genannter Gesellschaft sind. Es würde zu weit führen, wollten wir die als Einleitung gegebene Geschichte und die Bestrebungen der deutschen Colonisation, die vielen der Anwesenden ohnedies bekannt waren, hier wiederholen. In beredten Worten wies Redner auf den einstigen sicheren Gewinn dieser Errungenschaft für unser deutsches Vaterland hin, betonte unter Anderem, daß

es eine der Hauptaufgaben der Deutschen sei, den Schwarzen die Segnungen des Christenthums und der europäischen Cultur zukommen zu lassen, und daß dieselben gewissermaßen ein Bedürfnis darnach fühlten, wie Deutschland gleichfalls zur Einsicht gekommen sei, daß es durch die Erfüllung dieser Aufgabe sich für die Zukunft, wenn erst einmal Eisenbahn und Dampfschiff die Stelle der jetzigen Verkehrsmittel einnehmen, eine Quelle reichen unschätzbaren Gewinns geschaffen. Der einstündige Vortrag endete um 9 Uhr und fand bei dem distinguirten Publikum eine äußerst lebhafteste Theilnahme, die sich in lautem Beifall kundgab. S. K. H. der Großherzog, welcher, wie überall, wo es sich um die Interessen unseres deutschen Vaterlandes handelt, stets einer der Ersten ist, wohnte den interessanten Auseinandersetzungen des energischen Colonisators bis zum Schlusse bei.

— Der schon seit 41 Jahren in der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei beschäftigte Schriftsetzer, Herr A. Grieshaber, beging am Samstag die Feier seines 50jährigen Buchdruckerjubiläums. Im Laufe des Vormittags übergab der Chef des Hauses, Herr Heinrich Knittel, im Beisein des Druckereipersonals, welchem er ein Frühstück dargeboten hatte, dem Jubilar einen schönen Ruhesessel nebst Fußstuhel, sowie ein werthvolles Geldgeschenk unter Aeußerung warmen Dankes und aufrichtiger Anerkennung für Herrn Grieshabers langjähriges treues Arbeiten im Dienste des Hauses. Das Druckereipersonal überreichte dem werthgeschätzten Kollegen einen goldenen Siegelring mit eingravirter Widmung, die Lehrlinge erfreuten den Jubilar durch Darreichung eines schönen Spazierstockes mit Elfenbeingriff. Im Eintrachtsgartensaale fand dann am Abend noch eine weitere wohlgelungene Feier statt. Bei dem von Herrn Knittel gespendeten Festmahl vereinigte sich mit der Familie des Jubilars und mehreren Geschäftsfreunden das Personal des Hauses zu fröhlichem Beisammensein. Ansprachen und Trinksprüche wechselten mit Gesangsvorträgen, Deklamationen und humoristischen Aufführungen bis zu früher Morgenstunde. Auf's Freudigste überrascht wurde der Jubilar durch ein von Herrn Knittel verlesenes Schreiben aus Großh. Geheimen Kabinet, mittelst dessen S. K. H. der Großherzog in ehrender Anerkennung treuester Pflichterfüllung dem Jubilar die silberne Medaille zu verleihen geruhte. Begeistertem Wiederhall fand Herrn Knittels Hoch auf unsern gnädigsten Landesfürsten. Wie man hört, beabsichtigen die hiesigen Kollegen des Herrn Grieshaber dessen allgemeine Jubiläumfeier mit dem am 26. Juni stattfindenden Johannisfeste zu verbinden. Wir entbieten auch unsererseits dem Jubilar herzlichsten Glück und Segenswunsch.

— Ein freundliches Geschick waltete über dem zum nicht geringen Theil auf günstige Witterung angewiesenen Verlaufe des 25jährigen Stiftungsfestes der Karlsruher Turngemeinde. Am Vormittag waren die Turner aus unsern Nachbarkstädten hier eingetroffen und nach freundlichem Empfang in's Café Bavaria gezogen, woselbst unter den Klängen der Dragonerkapelle Fröhlichoppen und später Mittagsmahl stattfand. Auf dem Plage der Centralturnhalle wurden Nachmittags in Anwesenheit vieler Zuschauer die sehr tüchtigen Leistungen bejubelnden Turnübungen (Stabübungen, Ringturnen, Einzelwettturnen und Rükturnen) vorgenommen und sodann Abends 7 Uhr mit Musik und Fahnen der Marsch nach der Festhalle angetreten. Abends nach 8 Uhr begann daselbst das sehr zahlreich besuchte Festbankett, eröffnet mit einem Marsch der Dragonerkapelle und einer Begrüßungsansprache des Vereinsvorstandes Herrn Kirchhofer. Den schwungvollen Festprolog sprach Fräulein Eckert, worauf nach Vortrag zweier Lieder durch den Gesangverein Concordia die Preisverkündigung durch Herrn Turndirektor Maul erfolgte. Auf dem Podium hatten 6 rosaroth und 6 blau gekleidete Festdamen Aufstellung genommen, um den preisgekrönten Turnern den Lorbeerkranz oder das Anerkennungsdiplom zu überreichen. Von den hiesigen Turnern erhielten den 1. Preis Stolz-Mühlburg, den 4. Pr. Ed. Bernhardt, den 5. Pr. Gg. Eberle, den 6. Pr. Lud. Schentk, Jak. Better, M. Burkhard, den 7. Pr. G. Martin, den 8. Pr. E. Bernhard, den 10. Pr. Fungst, Schentk,

den 12. Pr. Lang, den 13. Pr. Dewald, Hänslar, Karl Heck, den 14. Pr. Alb. Schütz, Jos. Reich, den 17. Pr. Blum, Jos. Fischer, den 20. Pr. Jos. Seeger. Auch die Zöglinge hatten sich wacker gehalten und erhielten vom Kampfergericht zuerkannt: Den 1. Preis Fr. Fey, den 2. Pr. Alb. Peter, den 3. Pr. Aug. Kössler, den 4. Pr. Wih. Fölller, den 5. Pr. Joh. Ruder. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins hatten letzterem ein prächtiges Fahnenband gestiftet, welches mit hübschen passenden Versen durch Fräulein Kaller überreicht wurde. Es folgten hierauf noch Ansprachen der Herren Mainzer und Leonhard, sowie Gesangsvorträge und Vorführungen von schwierigen Pyramiden durch die Turner. Das schön verlaufene Fest schloß mit einem bis weit über Mitternacht andauernden Tanzkränzchen.

— Durchaus befriedigende Resultate ergab die unter Leitung des Herrn Kommandanten Döring am Montag Abend 6 Uhr abgehaltene Uebung unserer vereinigten Feuerwehren am Rathhause und dem Thurme der evang. Stadtkirche. Nach korrekt verlaufenem Uebungsangriff ertönten die Alarmsignale und es erfolgte Seitens der zusammenwirkenden einzelnen Kompagnien der mit großer Akkuratess durchgeführte Hauptangriff auf das dem Plan zufolge von Großfeuer ergriffene Rathhaus. Eine anerkanntswürdige Leistung war hier insbesondere die mit gewandter Sicherheit vollzogene rasche Aufrichtung der Leitern, sowie deren Niederlegung. Unter Annahme, es sei durch Flugfeuer auch der Kirchturm gefährdet, wurde letzterer gleichfalls in Angriff genommen und hatte sich der Schlauchführer hoch oben am Kirchturmdache postirt. Die Dampfspritze trat in Thätigkeit und entsandte durch den Schlauch ihren mächtigen Wasserstrahl überraschenderweise noch weit über den Kirchturmenge. Leider ist auch ein hoffentlich nicht schlimm verlaufener Unfall zu beklagen. Beim Einfahren der großen Leiter in den Ueueumshof wurde am Thore das große und sehr schwere Oberlichtgitter herabgerissen und schlug im Fallen den Feuerwehrmann Herrn Wagnermeister Spitzfaden zu Boden. Er erlitt dabei eine Verletzung am Nasenbein und wurde ihm sofort in der ambulatorischen Klinik Verband angelegt. Die Feuerwehren haben sich unter ihrem trefflichen Kommando auch bei diesem Anlasse wieder als durchaus tüchtig geschult erwiesen und verdient deren Gewandtheit und strebsamer Pflichteifer alle Anerkennung.

— Den letztvergangenen schönen Sonntag Nachmittag benützten verschiedene Vereine zur Veranstaltung von hübsch arrangirten Gartenfesten und wohlgelungenen Ausflügen. Stark besucht waren von Spaziergängern die umliegenden Drißchaften, sowie auch der Schloß- und Stadtgarten, der Hardtwald und das Sallenwäldchen. Die städtische Schülertafel vergnügte sich im Garten auf Walthalden, die Knabentafel hatte ihren Ausflug nach Wolfartsweyer unternommen.

— Ein allzu rasch fahrender Kutscher hat, wie man hört, am Sonntag Vormittag in der Erbprinzenstraße ein Kind überfahren.

Öffentlicher Sprechsaal.

§ Gestatten Sie mir, auf einen gegenwärtig in hiesiger Stadt stark fühlbaren postalischen Mißstand aufmerksam zu machen. In neuester Zeit erleidet die tägliche Briefbestellung, namentlich jene der Morgenpost in der Regel eine sehr bemerkliche Verspätung, was mit einer durchgreifenden Aenderung in Besetzung der Briefträgerstellen zusammenzuhängen scheint. So erhält z. B. Einsender dieses, welcher nicht etwa halbwegs Mühlburg oder Beiertheim, sondern mitten in der Altstadt und nicht weit vom Hauptpostamt wohnt, seine erste Post erst Morgens nach halb neun Uhr, was für die Sommerfaison in einer Stadt von der Größe Karlsruhe's immerhin als sehr spät bezeichnet werden dürfte. Allerdings mag die immer noch beliebte mangelhafte Adressirung der Briefe für die neuangestellten oder in einen andern Stadtbezirk versetzten Briefträger mit zeitraubenden Vorarbeiten verbunden sein, welche die Bestellung nicht unerheblich verzögern; jedoch, was auch immer die Veranlassung zu diesem Mißstand sein mag, so glauben wir, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die Oberpostbehörde auf das Mithliche dieser Verzögerung aufmerksam zu machen und zu geeigneter Abhilfe zu veranlassen, da ja in einer Residenz mit so vielseitigen Eisenbahnverbindungen und musterhaften postalischen Einrichtungen die Briefbestellung an Präzision und Schnelligkeit nicht hinter der Uebung in Provinzialstädten zurückbleiben sollte.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strassammeritzung** Großh. Landgerichts vom 22. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Baumeister August Stadelmann-Gottly aus St. Gallen wegen fahrlässiger Tödtung 2 Monate Gefängnis. 2) Die Ehefrau des Christian Schwarz, Karolina geb. Scherb von Niesern, wegen Bestechung 20 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft. 3) Johann Vogel von Neilingen, z. Jt. in Bruchsal, wegen Vergehens gegen §. 271 des St.-G.-B. und Adam Wirth von da wegen Antiftigung, Jeder 14 Tage Gefängnis. 4) Katharina Knobloch von Pödelbach wegen Betrugs 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. 5) In der Anlagelache gegen Konrad Hoch Wittwe, Maria Anna geb. Bindchen von Destringen, wegen Beleidigung des Johann Bagler von da wurde die Verurteilung der Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (5 Mark Geldstrafe) als unbegründet verworfen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Mittwoch den 26. Mai, Vorm. 8½ Uhr: 1) Hyacinth Weber, Steindrucker von Darlanden, wegen Körperverletzung; 2) Karl Friedrich Karcher von Baden wegen Diebstahls; 3) Blasius Eisele Wittwe in Lichtenthal wegen Hausfriedensbruchs; 4) Frieda Zerr von Baden wegen Diebstahls; 5) Katharina Bachauer von Karlsruhe wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften.

Unentbehrlich für jede Familie ist **Restitutions-Schwärze** von A. Sautermeister, Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern). Diefelbe ist das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Filzhüte, besonders auch die dunkeln Militärkleider u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerknüllen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen. — In Flaschen à 1 M. und à 50 Z zu beziehen von Obigen, sowie allein à acht aus der Niederlage in Karlsruhe: Lebensbedürfnisverein, W. R. Schwaab, Hoflieferant, Durlach: Kaufmann F. W. Stengel.

Bekanntmachung.

In der Anlage dieses Blattes wird das mit Zustimmung des Bürgerausschusses und mit Genehmigung des Groß. Ministeriums des Innern sowie des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts erlassene Ortsstatut über die Grund- und Pfandbuchführung öffentlich bekannt gemacht.

Zu Mitgliedern der Gewähr- und Pfandgerichtskommission wurden ernannt:

Oberbürgermeister W. Lauter als Vorsitzender.
 Stadtrat A. Bielefeld.
 " K. Desepste.
 " A. Dürr.
 " K. Hoffmann.

Karlsruhe, den 7. Mai 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 31. d. Mts. bezw. 1.—12. Juni d. J. findet Einquartierung ohne Verpflegung statt und zwar voraussichtlich in folgenden Stadtbezirken:

Kaiserstraße, die geraden Hausnummern 78—96, die ungeraden Hausnummern 141—175, Lammstraße, Ritterstraße, Herrenstraße und Waldstraße ganz, sowie nöthigenfalls noch einige Häuser in der Amalienstraße, die ungeraden Hausnummern von 1 an.

Quartierpflichtige, welche die ihnen zugewiesene Mannschafft anderweitig unterzubringen beabsichtigen, haben die von ihnen in Aussicht genommenen Quartiere auf dem Einquartierungsbureau — Rathhaus ebener Erde, Zimmer Nr. 23, Eingang von der Hebelstraße — gemäß §. 10 des Quartierleistungsgesetzes rechtzeitig anzumelden. Ungeeignete Quartiere werden zurückgewiesen.

Karlsruhe, den 24. Mai 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Bed.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines Schöffendenkmals in hiesiger Stadt sind des weiteren eingegangen:
 Ferd. Keller, Professor, 20 M., B. (L. Einzahlung) 20 M., Frau Herzogin Vera von
 Württemberg Kaiserl. Hoheit 100 M., Dr. Lübke, Professor, 20 M., Oberstkammerherr Frei-
 herr von Gemmingen 30 M., Stadtrat Döring 5 M., Otto Ammon 30 M., Dr. W. Bram-
 bach 100 M., Karl Klose, Hauptmann, 150 M., Klose, Maler, 150 M., Dr. B. v. Beck, Ge-
 neralrat, 40 M., Dr. A. Holber, Groß. Bibliothekar, 10 M., Stadtrat Bielefeld 15 M.,
 R. Silling in Frankfurt a. M. 20 M., Malsch, Oberbürgermeister, 20 M., v. Regenauer,
 Präsident, 20 M., Wilhelm, Finanzrat, 5 M., F. Wottl, Hofkapellmeister, 100 M., Dr. Ul-
 mann, Geheimrat, 20 M., Dr. v. Ungern-Sternberg, Geheimrat, 20 M., Koff, Staatsrat
 25 M., Lorenz, Fabrikant, 200 M., Durm, Oberbaurat, 20 M., Ungenannt 15 M., A. Häh-
 nisch 3 M., durch Exc. zu Butlig von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Wei-
 mar 300 M., Dr. Grasthof, Geheimrat, 20 M., M. Wöngelst 5 M., P. de Marcellis freres
 Chassagne 20 M., v. Stöffer, Geh. Referendar, 10 M., S. Ept 3 M., v. Mohr 3 M., Scholl
 in Durlach 3 M., Gleichauf 10 M., zusammen: 1531 M.; dazu die seither eingegangenen
 Beiträge mit 2859 M. = 4391 M.

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.
 Karlsruhe, den 21. Mai 1886.

Das Comité für Errichtung eines Schöffendenkmals in Karlsruhe.

Ferner sind bei uns eingegangen: von L. G. 5 M., F. Mangold 2 M., Firma Friedrich
 Gutsch 20 M.; zusammen 27 M.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist gerne bereit

Die Expedition der Karlsruher Nachrichten.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Verkaufe von heute an, um schnell damit zu
 räumen, sämtliche Waaren zu bedeutend
 ermäßigten Preisen.

P. Dillenberger,
 7 Spitalstraße 7.

Pelz-, Wollwaaren und Teppiche

werden gegen Motten und Feuerschaden in Verwahrung
 genommen.

C. A. Zeumer, Kürschner,
 127 Kaiserstraße 127.

Krönlein's Kaffeehalle.

104 Zähringerstraße 104.

zwischen dem Marktplatz und der Ritterstraße nahe der Reichspost.
Specialität in warmen Getränken unter Ausschluß aller geistigen Getränke:
 Kaffee, Milch, Thee, Chocolate und Bouillon nebst kalten und warmen Speisen zu
 jeder Tageszeit, von Morgens 6 $\frac{1}{2}$ bis Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zugleich auch Trinkhalle:

Sobawasser per Glas und per Flasche, Syphon, verschiedene Limonaden und Mineralwasser
 und während der Sommermonate auch Sauermilch.

Für Damen reservirtes Nebenzimmer. Billige Preise und freundliche, möglichst schnelle
 Bedienung.

Stephanienbad Beiertheim.

Die **Eröffnung** meiner kalten Bäder zeige ich hiermit er-
 gebenst an.

**Anmeldungen zum Schwimmunterricht für Damen
 und Herren** werden von heute an entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

C. Knust.

Rohr- und Strohstühle

werden billig und gut geflochten; auch wer-
 den Strohstühle schön mit Rohr geflochten.
 Die Arbeit wird auf Verlangen im Hause
 abgeholt.

Marienstraße Nr. 11, III. Stock.

Strohhut-Lack,

in allen Farben, empfiehlt die Ma-
 terials- und Farbwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,
 Großh. Hoflieferant.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs von den
 ärarischen Wiesen wird, wie folgt, verstei-
 gert:

**Mittwoch den 2. Juni, Vormittags
 9 Uhr,** im Lamm zu Rüppurr von 77 ha
 des Kammerguts Gottesau, Gemarkung
 Karlsruhe und Durlach;

**Freitag den 4. Juni, Vormittags
 9 Uhr,** im Lamm zu Rüppurr, von 55 ha
 der Gewanne obere und untere Mühlwiesen,
 Salmenwiese, Faulenbruch und eingemachtes
 Stück des Kammerguts Rüppurr;

**Samstag den 5. Juni, Vormittags
 9 Uhr,** im Lamm zu Rüppurr, von 65 ha
 der Gewanne Weierwald, Fohlenwiese, See-
 wiese und großer Schellenberg des Kammer-
 guts Rüppurr und der Hagenichbruch- und
 Bittelwiese der Gemarkung Eitlingen;

**Montag den 7. Juni, Vormittags
 9 Uhr** im grünen Baum zu Bruchhauen
 von 32 $\frac{1}{2}$ ha der Gemarkung Malsch, Eit-
 lingen und Sulzbach

Karlsruhe, den 24. Mai 1886.

Großh. Domänenverwaltung.
 Kreuz.

Schlachthausneubau Karlsruhe.

Submission über Gas- und
 Wasserleitungs-Arbeiten.

Für die Verwaltungs- und Restau-
 rationsgebäude sollen die Gas- und Wasser-
 leitungsarbeiten im Betrage von cr. 1400 M.
 im Wege der öffentlichen Submission ver-
 geben werden.

Die Pläne und Bedingungen sind auf
 dem Stadtbauamt einzusehen und sind die
 Angebote bis zum 31. d. M. nachmittags 5
 Uhr (dem Schlußtermin der Submission)
 daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Ernst Deimling,

approb. prakt. Bahnarzt,
 wohnt Kaiserstraße 215,

im ehemals Deutschen Hof,
 eine Treppe hoch.

Sprechstunden von 8—12 Vorm.
 und von 2—5 Nachm. täglich (auch
 Sonntags). 12.8

Nitterstraße 4, am Zirkel,
 bunte und weiße

**Bettdecken,
 Tischdecken u.
 Schoner** aller Art,
 solide neue Sachen, zu
 billigsten Preisen.

Oskar Beier,

Kaiserstraße 141, am Marktplatz.

Flaschen-Bier,

Export und Lager,
 aus der Brauerei **Wöninger**, stets auf
 Eis empfiehlt bestens

L. Fritz,

26 Kaiserstraße 26,
 gegenüber goldener Döfen.

Hiermit beehre ich mich, auf meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Abtheilung für

Vorhang- u. Möbelstoffe, sowie für Teppiche

ergebenst aufmerksam zu machen. Dieselbe bietet in ausschließlich neuen Mustern:

Möbel- und Portièrenstoffe. Vorhänge jeder Art, weiß und crème. Abgepaßte bunte Portièren. Holländer-, Brüssel-, Tapestry-, Germania-, Plüsch- und Tournai-Teppiche. Smyrna-Teppiche in den neuesten Zeichnungen. Läufer. Linoleum. Wachstuch. Ledertuch. Cocosteppiche und Cocosmatten. Angorafelle. Tischdecken. Wollene Bettdecken. Piqué- und Waffeldecken. Schoner etc.

Sächsische Zwirngardinen: Breite 65 cm, das Meter 30 bis 50 $\frac{1}{2}$, Breite 130 cm, das Meter 70, 80 $\frac{1}{2}$ M. 1.—.

Gestickte Schweizer Mullgardinen: Breite 75 cm, das Meter 70–90 $\frac{1}{2}$, Breite 125 cm, das Meter M. 1.— bis 1.30.

Gestickte Schweizer Mullgardinen mit Tüllbordüre: Breite 125/130 cm, das Meter M. 1.50 bis 1.80.

Weisse und crème englische Tüllgardinen in sehr schönen Mustern: Breite 65 cm, das Meter 50 $\frac{1}{2}$ bis M. 1.—, Breite 125/130 cm, das Meter 90 $\frac{1}{2}$ bis M. 1.50, Breite 145 cm, das Meter M. 1.10 bis M. 2.—.

Englische Tüllgardinen, abgepaßt, auf beiden Seiten und unten Bordüre und ansehbögt, weiß oder crème in neuen feinsten Mustern, das Paar M. 5.75, 7.20, 7.50, 9.—, 10.50, 11.50, 12.50, 14.—, 15.—, 18.—, 20.— u. f. w.

Guipure d'art-Vorhänge, abgepaßt, rein leinen, mit Guipure-Spitze und Einfaß, in eleganten Mustern, das Paar M. 16.50, 21.—, 27.— u. f. w.

Bedruckte Croisé in schönen neuen Mustern für Möbel, Breite 80 cm, das Meter 60 und 65 $\frac{1}{2}$.

Manillastoffe mit Bordüre und Franzen: Breite 80 cm, das Meter 80 $\frac{1}{2}$, Breite 90 cm, das Meter 90 $\frac{1}{2}$, Breite 100 cm, das Meter M. 1.15, mit 2 Bordüren und Franzen, Breite 140 cm, das Meter M. 1.20.

Fantasie-Möbelstoffe in schönen neuen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 2.50, in reichen Farbenstellungen das Meter M. 2.90 und 3.30.

Gobelin-Möbelstoffe in sehr reichen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 4.50 an.

Gestreifte wollene Perser-Portièren, abgepaßt in sehr schönen Farbenstellungen mit Franzen, Breite 115 cm, Länge 3.50 m, das Stück M. 10.—.

Vanilla-Tischdecken mit Bordüre und Franzen, Größe 145×145 cm, das Stück M. 1.80 und 2.50.

Gobelin-Tischdecken mit Schnur und Quasten in neuen Mustern, Größe 145×145 cm, das Stück M. 3.75, M. 5.—, 6.— und 7.—.

Reiche Fantasie-Tischdecken in großer Auswahl, Größe 150×150 cm, das Stück M. 8.—, 9.—, 10.50, 12.—, bis zu den elegantesten Ausführungen.

Nothe wollene Bettdecken, in vielen Qualitäten, das Stück M. 8.—, 9.50, 10.50, 12.—, 14.— etc.

Bunte wollene Bettdecken, in schönen Mustern, das Stück M. 12.50, 14.50, 17.50, 19.—, 21.—.

Weisse Waffel-Bettdecken, Größe 150×220 cm, das Stück M. 2.50, 3.20, 3.80, 4.50 etc.

Germania-Teppiche, abgepaßt, in schönen neuen Mustern: Größe 130×200 cm, M. 8.—, 10.50 u. Größe 170×235 cm, M. 19.—.

Großes Sortiment in Bettvorlagen zu allen Preisen.

S. MODEL.



Große Auswahl

in **Sonnenschirmen, En-tout-cas** und **Herren-Sonnenschirmen**

empfiehlt zu realen billigen Preisen

E. Müller, Schirmfabrikant,

Herrenstraße 20. nächst der Kaiserstraße.

NB. Schirme werden neu überzogen und pünktlich reparirt.

Unser wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiirtes

Exportbier in Flaschen

das in der Brauerei selbst nach rationellster Methode abgefüllt wird

hell (feinstes Tafelbier) und **dunkel**

ist in ganzen Flaschen zum Preise von 22 Pfennig,

„ halben „ „ „ „ 12 „

zu haben bei:

L. Fischer, Lessingstraße 21.

W. Grimm, Kaufmann, Kaiserstr. 19.

Th. Haß, Kaufmann, Herrenstr. 35.

Kräuter Wwe., Zähringerstraße 98.

Sch. Karcher, Leopoldstraße 23.

Aug. Bösch, Ecke der Kaiser- u. Adlerstr.

K. Malzacher, Lammstraße 5.

Kath. Moser, Waldhornstraße 47.

Mutschler & Pfanz, Velfortstraße.

W. Neumaier, Leopoldstraße 11.

Carl Roth, Herrenstraße 26.

G. Schwindt, Amalienstraße 34.

Th. Schneider, Seminarstraße 9.

Stier Wwe., Luifenstraße 21.

M. Storck, Karlstraße 11.

L. Sturm, Kaiserstraße 150.

S. Sutter, Kriegstraße.

H. Zoller, Schützenstraße 43.

Neueste Auszeichnungen: Antwerpen 1885: Silberne Medaille, Fachausstellung Rouen 1886: Große goldene Medaille (höchster Preis).

Grünwinkel, im Mai 1886.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
normals **G. Sinner.**

Paul Roder,

Kaiserstrasse 82a,

empfiehlt in grosser Auswahl:

Badmäntel,

Badtücher,

Frottirtücher,

Badhosen

und

Frottirstoff

am Stück

zu billigen Preisen.

Patent-Familien-Nachtlichter,

8 Stunden brennend,

empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstraße 4

Engl. Porter-Bier,

1^o Qualität,

empfiehlt

A. Winter & Sohn,

Nachfolger Friedr. Köchlin.

Baderöffnung
Anfang
M a i.

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

Eisenbahn-
Station
Kenzingen.

im bad. Schwarzwald (900 Fuß über dem Meere).

Empfiehlt sich durch seine reizende, geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwäldchen Erquickende Bergluft. Angenehme Ausflüge mit Fernsichten in das Rheinthale und den Schwarzwald. Kuh- und Ziegenmilch, Molken. Dampf-Douche und Bäderbäder. Jagd und Fischerei. Gesunde Wohnungen. Gute Küche, reine Weine. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise. Pension incl. Zimmer M. 2.50 bis M. 4.50. Fahrgelegenheit stets in Kenzingen und bei Anzeige vom Bade selbst.

Näheres ertheilt der Besitzer

J. Ganss.

„Hofbräuhaus.“

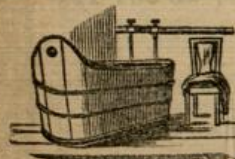
Um allen und jeden Anforderungen gerecht zu werden, gebe mein
feinstes bayer. Exportbier
von heute an zu

**30 Pfennig das Liter,
12 Pfennig den Schoppen.**

Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Hochachtend

Carl Schellmann.



Bad-Anstalt zum Augarten.

Den geehrten Badgästen diene zur Nachricht, daß ich auch **Soolbäder** verabreiche und meine **Bad-Anstalt** täglich von Morgens früh bis zur einbrechenden Dunkelheit geöffnet ist, zu deren Benützung freundlichst einladet

W. Meesß Wittwe, Ruppurrerstraße 84.

Balsamischer Toiletten-Essig.

Einige Tropfen unter das Waschwasser gemischt, verschwinden durch seine tonische und erfrischende Eigenschaft Rötthe, Hitzblätchen und sonstige Hautunreinigkeiten etc.

Aecht zu haben bei

**Friedrich Bloss,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.**

Für Wirthe!

Speisen-Verzeichnisse
in größtem Format als Wandplakate sind vorrätzig bei
Friedrich Gutsch,
Buch- und Steindruckerei,
Spitalstraße 50.

Spitzen!

zum Bezug von Kleidern und Mantellets etc. in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Julius Strauss,

Kaiserstr. 143, nächst dem Marktplatz.

Keinen Schlander-
honig,
Süßrahmbutter,
Sauermilch,
Süßen u. sauern
Mahn,
Gemüse- und Sup-
pennudeln,
Dürrobst,
Rechtes Bauern-
brod,
Kochbutter,
Warme Milch,
Frische Eier,
Weis, Gerste,
Kaffe,
Belegte Bröddchen
empfiehlt die

**Milchniederlage vom Hof-
gut Hohenwettersbach,
Zähringerstraße 98.**

Zu verkaufen:

Ein F-Bombardon, ein Flügelhorn und zwei gebrauchte Trompeten. Wo? ist im Komptoir dieses Blattes zu erfragen.

Ein vollständiger Destillationsapparat und eine complete Glasschleiferei ist zu verkaufen. Durlacherstr. 59 parterre.

Schreiner gesucht.

Zwei solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. Akademiestraße 37.

Zimmer zu vermieten.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit 2 Betten ist an 2 Herren od. bessere Arbeiter mit Kost zu verm. Näheres Kreuzstr. 7, 2. Stock.

Zähringerstr. 17 ist ein möbl. Zimmer sogl. zu verm. Zu erfragen daselbst im 1. Stock.

Ein schön möbl. Zimmer ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Adlersstraße 13, 4. Stock.

Zähringerstr. 3, 2. Stock ist ein einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. Arbeiter zu vermieten.

Herrenstr. 2, 4. Stock ist eine Schlafstelle zu vermieten.

Bürgerstr. 21 ist sogl. eine Schlafstelle zu vermieten.

Steinstr. 13, 3. Stock ist sogl. od. auf 1. Juni ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Bürgerstr. 16 parterre sind sogl. 2 Schlafstellen zu vermieten.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend sogl. oder später zu vermieten.

Zimmer, ein gut möbl., an 1 od. 2 sol. Arbeiter, sogl. od. später abzugeben. Ruppurrerstr. 40, 4. Stock.

Kaiserstr. 143, 3. Stock, Ecke der Kariestrasse wird auf 1. Juni zu einem jungen Kaufmann für ein besseres Zimmer ein solider Mitbewohner gesucht. Preis billig

Akademiestr. 30, Vorderhaus im 3. Stock ist eine Schlafstelle sogl. billig zu verm.

Schwanenstr. 13, 2. Stock finden 3 solide Arbeiter Wohnung mit Kost.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 18. Mai: Elsa, B. Karl Rein-
lung, Tagelöhner. — 19.: Paula Amalie, B.
Fridol. Eisele, Hilfskassier. — 20.: Wilh.
Auguste, B. Wilh. Bühler, Bäcker. — 21.:
Franz Anton Karl, B. Jakob Kreuzer, Bie-
feldweber. — 22.: Bertha Magdal. B. Acha-
tius Bifch, Bremser. — 23. Walter Christ.
Ludwig, B. Wilh. Gimpel Bauunternehmer;
Karl Philipp Edmund, B. Karl Grün, Zahl-
meister. — 24.: Josef, B. Josef Meher, Kipfer;
Marie Franziska, B. Franz Dittler
Kutscher.

Geschließungen. 24. Mai: Feinr. Kleb
von hier, Maler hier, mit Theophanie Kräuter
von Mimmenshausen. — 25.: Dr. Julius Jolly
von hier, Amtsrichter in Pforzheim, mit Julie
Nicolai von hier; Friedr. Obermeier von
Ruppurr, Steinbrucker hier, mit Kath. Stein
von Oberschaffhausen; Mer. Wacker von
Einsheim, Gr. Buchhalter hier, mit Eliza-
bethe Mayer von Waibstadt.

Todesfälle. 22. Mai: Karl Müller,
Schreiner 83 J.; Apollonia, Wittve des
Maurer Brunner, 34 J.; Wilhelm, B. Maurer
Kurz, 2 M. 24 T. — 23.: Marie, Gestr.
des Schreiner Erdmann, 21 J.; Johanna,
Wwe. des Schmied Blickensdorfer, 69 J.;
Anton Walterspacher, Bierbrauer, 25. J.; —
24.: Karoline, Wwe. des Lokomotivführer
Schlemmer, 45 J.; Justine, Wittve des
Zimmermann Roll, 71 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botani-
schen Garten. Geöffnet Sonntags und Mitt-
wochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr.
Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J.
178. Kübe am Wasser, von G. Peter hier.
179. Portrait-Büste, von Heinrich Weltring
hier.

180. Portrait, von Michael Koch hier.
181. Studie, von Friedr. Heyer hier.
182. Blumen, von Frau Kallmorgen hier.
183. Briggenschloß, von K. Bloch hier.
184. Der letzte Schuh, von Albert Hufen-
beck in Strassburg.

185. Siesta, von G. Bezenberger hier.
187. Samariter, von Eduard Fischer hier.
188. Das Mädchen aus der Fremde, von
Rob. Scheffel hier.
189. Portrait, von M. Koch hier.

Großh. Hoftheater.

Mittwoch den 26. Mai: 13. Vorst. außer
Ab. 2. Gastspiel d. Großh. Bab. u. L. L. Hiert.
Kammerfängerin Fräul. B. Bianchi: „Der
schwarze Domino.“ Oper in 3 Akten u.
d. Franz. bearbeitet von Frbr. v. Lichten-
stein. Musik von Auber. Anf. 1/7 Uhr.
Donnerstag den 27. Mai: 73. Ab. B. Zum
1. Male wiederholt: „Alexis.“ Drama von
Karl Immermann. In freier Bearbeitung
für d. Bühne in 5 Akten von Wilhelm Buch-
holz. Anfang 1/7 Uhr.

Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank
1/2 pSt. Pfandbriefe von 1879. Die
nächste Ziehung findet im Juni statt. Gegen
den Courseverlust von ca. 1 pSt. bei der
Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl
Reuburger, Berlin, Französische Straße
13, die Versicherung für eine Prämie von
1 Pf. pro 100 Mark.



Auf Grund der §§. 19 a. und 7 g. der Städteordnung, sowie des §. 19 a. der Verordnung vom 30. November 1874, beziehungsweise vom 19. Januar 1886, den Gebührenbezug der Gemeindebeamten und Gemeindediener betreffend, wird für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut

über

die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften

erlassen:

§. 1.

Die Vorbereitung der nach L.R.G. 2127 a., nach §. 7 des Gesetzes vom 24. Juni 1874, die Führung der Grund- und Pfandbücher in einigen Städten betreffend, sowie nach den §§. 85/89 und 47 Ziffer 10 der Anleitung zur Führung der Grund- und Pfandbücher dem Stadtrate obliegenden Liegenschaftsabschätzungen wird einer Kommission übertragen, welche den Namen pfandgerichtliche Schätzungskommission führt.

§. 2.

Die Kommission besteht einschließlich des Vorsitzenden aus drei Mitgliedern, welche vom Stadtrat jeweils mit Amtsdauer bis nach den gemäß §. 18 Absatz 1 der Städteordnung vorzunehmenden nächsten Ersatzwahlen ernannt werden.

Der Vorsitzende der Kommission muß dem Stadtrat angehören.

hat, denn unmittelbare Gewährung der Unterkunft verursacht naturgemäß Mühseligkeiten und Auslagen; verlegt man aber die Leute, so entsteht noch größerer Kostenaufwand. Die Militärverwaltung könnte der Sache dadurch Vorschub leisten, daß sie die Mannschaften mit Verpflegung einquartieren läßt. So lange dies nicht beliebt wird, dürfte es sich schließlich doch empfehlen, daß Seitens der Stadtbehörden für passende Einquartierungsräumlichkeit in Bälde gesorgt wird, wie

schreibendes Reisegepäck von 40 Z auf 20 Z herabgesetzt wird.

— Ein Extra-Personenzug von Basel nach Berlin über Karlsruhe—Heidelberg—Frankfurt soll zu sehr ermäßigten Taxen auch dieses Jahr wieder abgefertigt werden. Die Billete zu diesem Zuge, welche am Billettschalter zu erhalten sind, berechtigen den Inhaber zur Rückfahrt innerhalb eines Zeitraumes von 45 Tagen mit beliebigen fahrplanmäßigen

Gelegenheiten.

einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 Z ,
tene Petitzelle oder deren Raum 9 Z .

XVII. Jahrg.

schon mehrfach geschehen ist und auch früher nötig war.

Sprechsaalartikel in voriger Nummer d. Bl., in hiesiger Stadt betr., erhalten wir vom hiesigen Stadtrat dahier eine Zuschrift, wornach die erhobene Forderung nicht anzuerkennen ist, da nach allfälliger Dienstanweisung allenthalben die Nachts und früh angekommenen Briefe „im Laufe des Tages“ den Empfängern zugestellt werden müssen und nicht erst am folgenden Morgen. Der unvermeidliche Wechsel von Briefträgern und ferner mitgeteilt wird, für das Publikum beträchtlich. Väterterem gegenüber müssen wir jedoch die vielfach bemerkte spätere Briefe im Vergleich zur seitherigen Uebung viel weniger empfunden wurde, gerade von wohlunterrichteten eine Folge des Wechsels im Briefträger wird. Es scheint hiernach die ganze Diskussion Anschauungen des Publikums und der Stadt zu liegen, welche Ausdehnung man demselben will.

Schulern sollen besondere Beiräthe bei den Einwohnern der betr. Gemeinde sowie von den Ärzten entnommen werden, wozu noch ein Arzt Beiräthe haben bei Fragen über Einrichtung der Schule bezügl. Gesundheit der Schüler, sodann Schulgeldbefreiungen, Disziplin der Schüler und Ausweisung solcher mitzuwirken.

Unnötig Seitens der Großh. Eisenbahnverwaltung, die Kontrolle über das von den Reisenden mitgeführten Handgepäck zu streng zu halten, wie allgemein bekannt, gar nicht dieser Beziehung durch Mitnahme über die Grenze und anderer Reisebedürfnisse Uebertretungen gegen die züglichen Reglementsvorschrift zu schulden und dadurch nicht allein die Großh. Eisenbahn in ihren Einnahmen schädigen, sondern auch die Mitreisenden verursachen. Die neue Verordnung nun nach Anordnung Großh. Finanzen mit dem 1. Juni l. J. in Kraft treten von da ab die Handgepäckstücke nicht mehr im Einzelnen noch im Ganzen über 10 kg schwer sein; selbstverständlich unterhalb dieser Grenze Gegenstände, welche sich durch die Beschaffenheit zur Benutzung in Personenwagen nicht eignen, ausgeschlossen. Nach der Fernhaltung von Ungelegenheiten während der Reisen diesem Gegenstande etwas mehr zu schenken, wobei übrigens noch in Betracht zu ziehen und zur leichteren Durchföhrung die Maßregel die niederste Taxe für einzu-

Baderöffnung
Anfang
M a i.

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

Eisenbahn-
Station
Kenzingen.

im bad. Schwarzwald (900 Fuß über dem Meere).

Empfiehlt sich durch seine reizende, geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwäldungen Erquickende Bergluft. Angenehme Ausflüge mit Fernsichten in das Rheinthal und den Schwarzwald. Kuh- und Ziegenmilch, Jagd und Fischerei. Gesunde Wohnungen. G. dienung. Billigste Preise. Pension incl. Zimmern in Kenzingen und bei Anzeige vom Bade selbst. Näheres ertheilt der Besitzer.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend soal. oder später zu vermieten.

Zimmer, ein gut möbl., an 1 ob. 2 sol. Arbeiter, sof. ob. später abzugeben. Rüppurrerstr. 40, 4. Stock.

Kaiserstr. 144, 3. Stock, Ecke der Kariestrasse wird auf 1. Juni zu einem jungen Kaufmann für ein kleines Zimmer zu vermieten.

„Hofbräu“

Um allen und jeden Anforderung
feinstes bayer

von heute an zu
30 Pfennig
12 Pfennig de
Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Car



Bad-Anstalt
Den geehrten B
auch **Soolbäder** v
täglich von Morgen
heit geöffnet ist, zu t
B. Meesß Wittm

Balsamischer Toiletten-Essig.

Einige Tropfen unter das Waschwasser gemischt, verschwinden durch seine tonische und erfrischende Eigenschaft Röthe, Hitzblätchen und sonstige Hautunreinigkeiten etc.

Aecht zu haben bei

Friedrich Bloss,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.

Für Wirthe!

Speisen-Verzeichnisse

in größtem Format als Wandplakate sind vorrätbig bei

Friedrich Gutsch,
Buch- und Steindruckerei,
Spitalstraße 50.

Spitzen!

zum Besatz von Kleidern und Mantellets etc. etc. in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Julius Strauss,

Kaiserstr. 143, nächst dem Marktplatz.

2

§. 3.

Die Mitglieder der Kommission haben jede abzuschätzende Liegenschaft gemeinsam zu besichtigen und sich über alle für die Abschätzung erheblichen Umstände zu unterrichten.

§. 4.

Sodann hat die Kommission über den beim Stadtrat einzureichenden Abschätzungsantrag zu beraten und zu beschließen.

Der Abschätzungsantrag muß enthalten:

- die Bezeichnung der Liegenschaft nach Lage und Art;
- die Bezeichnung des Flächengehalts und des Platzwerts;
- die Angabe des Bauwerts der auf der Liegenschaft befindlichen Gebäude;
- wenn thunlich, die Angabe der Rentabilität;
- wenn die Liegenschaft in den letzten, der Schätzung vorhergehenden fünf Jahren verkauft wurde, den bei jedem Kaufe erzielten Kaufpreis;
- den Wertbetrag, auf welchen die Liegenschaft unter Beachtung des gesetzlichen Maßstabs geschätzt werden soll.

§. 5.

Der Vorsitzende der Kommission erstattet über jeden Schätzungsantrag und dessen wesentliche Gründe in der Stadtratssitzung Vortrag.

Könnte sich die Kommission über einen Schätzungsantrag nicht einigen, so hat deren Vorsitzender über die zu Tage getretenen Meinungsverschiedenheiten dem Stadtrat Mitteilung zu machen.

§. 6.

Der Stadtrat vollzieht sodann die Abschätzung; er ist berechtigt, Abschätzungsanträge, die ihm nicht hinreichend begründet zu sein scheinen, zur nochmaligen Prüfung oder zur Veranstaltung weiterer Erhebungen an die Kommission zurückzuweisen.

zu vermieten.

Bürgerstr. 21 ist soal. eine Schlafstelle zu vermieten.

Steinstr. 13, 3. Stock ist soal. ob. auf 1. Juni ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Bürgerstr. 16 parterre sind soal. 2 Schlafstellen zu vermieten.

Schweizerische Reichs-Hypotheken-Bank
4 1/2 pCt. Pfandbriefe von 1879. Die nächste Ziehung findet im Juni statt. Gegen den Courseverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.



§. 7.

Die Kommission ist nur dann beschlußfähig, wenn deren sämtliche Mitglieder bei der Beschlußfassung mitwirken.

Für verhinderte Mitglieder ernennt der Stadtrat Stellvertreter.

§. 8.

Der Stadtrat ist berechtigt, für einzelne Schätzungen die Mitgliederzahl der Kommission zu erhöhen oder dieser Sachverständige mit beratender Stimme beizugeben.

§. 9.

Jedes Kommissionsmitglied erhält für jede Schätzung, bei der es mitgewirkt hat, eine Gebühr von 3 *M.*

Karlsruhe, den 11. Mai 1886.

Der Stadtrat:

Schnecker.

Schumacher.

Zu obigem Ortsstatut wurde am 24. März 1886 die Zustimmung des Bürgerausschusses und von Großh. Ministerium des Innern unterm 1. Mai 1886 Nr. 7705 die Staatsgenehmigung erteilt.

2195

hat, denn unmittelbare Gewährung der Unterkunft verursacht naturgemäß Mühseligkeiten und Auslagen; verlegt man aber die Leute, so entsteht noch größerer Kostenaufwand. Die Militärverwaltung könnte der Sache dadurch Vorschub leisten, daß sie die Mannschaften mit Verpflegung einquartieren läßt. So lange dies nicht beliebt wird, dürfte es sich schließlich doch empfehlen, daß Seitens der Stadtbehörden für passende Einquartierungsräumlichkeit in Bälde gesorgt wird, wie

schreibendes Reisegepäck von 40 *℔* auf 20 *℔* herabgesetzt wird.

— Ein Extra-Personenzug von Basel nach Berlin über Karlsruhe—Heidelberg—Frankfurt soll zu sehr ermäßigten Taxen auch dieses Jahr wieder abgefertigt werden. Die Billete zu diesem Zuge, welche am Billetschalter zu erhalten sind, berechtigen den Inhaber zur Rückfahrt innerhalb eines Zeitraumes von 45 Tagen mit beliebigen fahrplanmäßigen

Gelegenheiten.

einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 *M.* 20 *℔*,
tene Petitzelle oder deren Raum 9 *℔*.

XVII. Jahrg.

schon mehrfach geschehen ist und auch früher
tätig war.

Sprechsaalartikel in voriger Nummer d. Bl.,
in hiesiger Stadt betr., erhalten wir vom
dahier eine Zuschrift, wornach die erhobene
rechtigt nicht anzuerkennen ist, da nach all-
dienstanweisung allenthalben die Nachts und
üh angekommenen Briefe „im Laufe des
Empfängern zugestellt werden müssen und
ng hiernach am hiesigen Orte täglich nach
t ist. Der unvermeidliche Wechsel von Brief-
uns ferner mitgeteilt wird, für das Pub-
Betracht. Letzterem gegenüber müssen wir
daß die vielfach bemerkte spätere Brief-
im Vergleich zur seitherigen Uebung viel-
empfunden wurde, gerade von wohlunter-
eine Folge des Wechsels im Briefträger-
wird. Es scheint hiernach die ganze Dis-
en Anschauungen des Publikums und der
zu liegen, welche Ausdehnung man dem
ben will.

Schulreife Schulen sollen besondere Beiräthe be-
den Einwohnern der betr. Gemeinde sowie
ern entnommen werden, wozu noch ein Arzt
Beiräthe haben bei Fragen über Einrichtung
orge bezügl. Gesundheit der Schüler, sodann
Schulgeldbefreiungen, Disziplin der Schüler
Ausweisung solcher mitzuwirken.

unmehr Seitens der Großh. Eisenbahnver-
gt, die Kontrolle über das von den Reisen-
enwagen taxfrei mitzuführende Handgepäck
a sich z. Bt., wie allgemein bekannt, gar
dieser Beziehung durch Mitnahme über-
und anderer Reisebedürfnisse Uebertretungen
züglichen Reglementsvorschrift zu schulden
nd dadurch nicht allein die Großh. Eisen-
n ihren Einnahmen schädigen, sondern auch
stigung der Mitreisenden verursachen. Die
se wird nun nach Anordnung Großh. Mi-
nanzien mit dem 1. Juni l. J. in Kraft
esen von da ab die Handgepäckstücke
en weder im Einzelnen noch im
10 kg schwer sein; selbstverständlich
halb dieser Grenze Gegenstände, welche sich
ie oder ihrer sonstigen Beschaffenheit zur
Personenwagen nicht eignen, ausgeschlossen.
nach zur Fernhaltung von Ungelegenheiten
nftigen Reisen diesem Gegenstande etwas
eit zu schenken, wobei übrigens noch in
aß gleichzeitig und zur leichteren Durchfüh-
n Maßregel die niederste Taxe für einzu-